

## **Offener Brief an die Bowlinggemeinde/den Wiener Landesverband sowie die Wiener Bowlinghallenmanager**

Liebe Bowlinggemeinde!  
Sehr geehrte Funktionäre!  
Sehr geehrte Hallenmanager!

Um möglichen Missverständnissen vorzubeugen, möchte ich stellvertretend für die 6 Medaillengewinner bei den Herren unsere Entscheidung, nicht an der Siegerehrung für die Staatsmeister im Doppelbewerb teilzunehmen, erklären:

Wir befinden uns seit geraumer Zeit in einem für unser kleines Land (klein, was die aktiven Mitglieder in unserer Sportart betrifft) erstaunlichen Höhenflug und können uns schon sehr häufig über sehr gute Platzierungen oder gar Medaillen bei großen Bewerben (EM, ECI, Weltcup) freuen.

Dies ist natürlich bis zu einem gewissen Grad dem persönlichen Engagement einzelner Personen zu verdanken, aber es wurden in den vergangenen Jahren auch seitens der Verbände (vor allem auch in einem großen Ausmaß seitens des Wiener Landesverbandes) bzw. der Hallen und unserer Funktionäre mögliche und unmögliche Anstrengungen unternommen, uns (den Bowlern, vor allem auch den „Spitzenbowlern“) Bedingungen zu schaffen, die eine Weiterentwicklung erlauben und auch fördern.

Derzeit sind wir jedoch an einem Punkt angelangt, der nicht nur mich sondern auch viele meiner Bowlingkollegen betrübt: Wir spielen fast durchwegs auf zu leichten Bahnenverhältnissen.

Vor ziemlich genau einem Jahr haben wir – ebenfalls nach den Doppel-Staatsmeisterschaften – die Plushalle für ihre fast schon unverschämt leichten Bahnen verteufelt. Unter großem Druck (meines Wissens nach sogar nach persönlicher Intervention unseres Landesverbandspräsidenten) hat sich die Halle bereit erklärt, die Bahnenkonditionen zu verändern und für die Bowlingspieler ein wesentlich anspruchsvolleres Ölbild aufzulegen – der Effekt war rasch zu sehen – die Spieler laufen der Halle davon, weil sie nicht mehr „ihre 200+ Schnitt“ spielen. Gleichzeitig wurden die Bahnen in den Brunswickhallen leicht und leichter und noch einmal leichter – der Gipfel wurde wahrscheinlich am vergangenen Wochenende erreicht, wo der Cut für die Herren im Semifinale bei 3918 (217,67 Schnitt) gelegen ist.

Nicht dass wir keine Spieler haben, die hohe Ergebnisse spielen können – aber nur um es mit Zahlen zu belegen: von 56 Doppeln = 112 Spielern haben 15 Spieler 2000+ (an der Spitze Robert Skach mit 2260!!), 17 Spieler 1900+ und 35 Spieler 1800+ geworfen.

Warum ich euch damit konfrontiere?

Wir haben die große Ehre, 2007 die Europameisterschaft der Herren in Wien veranstalten zu dürfen – sollten wir uns bei dieser Heim-EM gut präsentieren und vielleicht sogar erfolgreich sein, sehe ich das als die Chance, unseren Sport landesweit bekannt zu machen. Und das hilft nicht nur den Spielern, die dann vielleicht kurzfristig im Rampenlicht stehen, sondern natürlich auch in weiterer Folge allen Hallen, da der Sport sicherlich neue Mitglieder erhalten wird.

Der ORF war bereits bei diesem Vienna Open anwesend, ohne dass wir es bezahlen mussten – er wird sich wieder an uns erinnern, wenn wir ihn mit Leistungen „zwingen“.

Um bei diesem Bewerb (prinzipiell bei internationalen Bewerbungen) aber mit der Spitze mithalten zu können, brauchen wir in der Liga anspruchsvollere Bahnen – du bist als Bowlingspieler eben nur so gut, wie es deine Heimbahn zulässt.

Um es genauer zu definieren: Wir wollen nicht, dass die Bahnen für die Hallenliga verändert werden, wir wollen auch nicht, dass die Bahnen für Landesmeisterschaften oder Trainingstage umgestellt werden, sodass die Hallen massiv an Spielen einbüßen.

Das was wir jedoch gerne hätten, sind anspruchsvollere Bahnenverhältnisse für die oberste Spielklasse (wenn sich die anderen Ligen anschließen wollen: gerne, wenn nicht, ist das auch kein Problem) und vor allem für die Bewerbe, wo wir uns die Österreichischen Meister ausspielen.

Salzburg hat es vor knapp einem Jahr vorgemacht, wie es auch gehen kann – da waren die 5er Staatsmeisterschaften auf anspruchsvollen Bahnen und keine einzige Mannschaft hatte 200 Schnitt gespielt – obwohl bei genauem und gutem Spiel hohe Ergebnisse möglich waren.

Ein Punkt, mit dem ich öfters konfrontiert werde:

Training auf anspruchsvolleren Bahnen, wie es uns die Plushalle und auch die Florido auf Wunsch ermöglichen, ist gut und hilft – interessant wird es aber erst, diese Bahnen im „Bewerbsstress“ zu bespielen – im Training ist jeder locker und da ist eine schwere Bahn trotzdem eher „leicht“ zu bespielen.

Einen Satz möchte ich noch anbringen, ohne dass man mir böse ist: Lösungen müssen nicht wir Spieler finden – dafür haben wir euch Funktionären unsere Stimme gegeben – wir vertrauen euch, dass ihr im Sinne des Sports (Spitzen- und Breitensport) die richtigen Entscheidungen trifft.

Ich sehe es aber sehr wohl als meine Verpflichtung an, dafür zu kämpfen, dass wir uns auch bei den anstehenden Bewerben (WM der Herren, EM der Damen, ECI, Weltcup und dann vor allem EM der Herren in Wien) teuer verkaufen können – sollten dafür unpopuläre Maßnahmen (wie das Fernbleiben einer Siegerehrung) notwendig sein, werden wir diese im Vorfeld ergreifen.

Keinesfalls wollten wir jedoch die anderen Bowler, welche im Finale nicht in den Medaillenrängen waren oder diejenigen, die nach dem Semifinale ausgeschieden sind, mit Respektlosigkeit behandeln.

Vielleicht kann man es arrangieren, dass sich die Hallenmanager gemeinsam mit den für den Sport zuständigen Funktionären und mit Vertretern der Bowlinggemeinde an einen Tisch setzen, um mögliche Alternativen zu besprechen.

Mit sportlichen Grüßen

Thomas Gross